

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 455.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Redaktionspreis für Halle und Querfurt 2.80 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Reichsgebiet. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Courser (inkl. Heftenbeilage), 10. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samst. Witzblätter.

Zweite Ausgabe

Einzelgebühren für die Postbezugsstellen (Zustellort) oder deren Raum für Halle u. den Courser 20 Bfg., auswärts 30 Bfg. — Bestellen am Schluß des rechnungsfreien Zeit für Halle 100 Bfg. — Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62
Telephon 135 u. 158; Reichsamttelephon 1272.
Gefachredakteur: Dr. Walter Gebauer in Halle a. S.

Sonntag, 15. September 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 9.
Telephon Amt Kurirtel Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Der Dank des Kaisers an die Provinz Sachsen.

Für einzelne Teile der Provinz Sachsen hat die enge Zusammenlegung der Truppen anlässlich der diesjährigen vor Wir abgehaltenen Manöver die Uebernahme außergewöhnlicher Einquartierungslasten bedingt. Ich habe erfahren, daß der erheblicher Anforderungen liberal mit großer Bereitwilligkeit entsprochen ist und die Truppen von der Bevölkerung freundlich und fürsorglich aufgenommen wurden. Ich spreche allen Beteiligten hierfür meinen Dank gern aus. Ich beauftrage Sie, dies sogleich bekanntzugeben.
Lager bei Döschau, den 13. September 1912.
gez. Wilhelm R.

An den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen.

Vorstehenden Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs bringe ich in Befolgung des Allerhöchsten Befehls hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der Oberpräsident. v. Segel.

Ein Handschreiben des Kaisers an den König von Sachsen.

Dresden, 14. September.

Der Kaiser hat an den König von Sachsen folgendes Handschreiben geschickt:
Durchlauchtigster, großmüthigster Fürst, freundlichster Vetter und Bruder Seit dem Hinscheiden Eurer Majestät in Gott ruhenden Vaters haben in diesem Jahre die beiden sächsischen Armeekorps zum ersten Male vor mir Manöver abgehalten. Die dabei gezeigten Leistungen der Armeekorps haben mich durchaus befriedigt und ich bin zu meiner lebhaften Freude erneut von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die königlichen sächsischen Truppen auf der Höhe kriegerischer Ausbildung stehen und allen an sie heranrückenden Forderungen genügen können. Eurer Majestät wollen sich meines herzlichsten Dankes hierfür versichert halten. Die aufsichtliche Freundschaft und Zuneigung für Eure Majestät lassen mich zugleich heute den Wunsch hegen, Eure Majestät meinem Geere, dem Sie schon so wohlgesinnt nahe zu stehen gerufen, nur noch enger verbunden zu wissen. In dieser Empfindung möchte ich Eure Majestät daher bitten, die Stellung als Generaladjutant in der preussischen Armee anzunehmen. Meine Armee wird stolz darauf sein, Eure Majestät auch in der Reihe der preussischen Generaladjutanten begrüßen zu dürfen, in einer Würde, die Ihre unerschütterlichen Verdienste in der Regierung des Königs Albert und des Königs Georg von Sachsen viele Jahre belohnt. Die von mir Eure Majestät dem Generaladjutanten Freiherrn v. Sausen gewollte Anerkennung für seine Führung des Oberkommandos der hiesigen Armee wollen Eure Majestät aus meiner in Aussicht beigefügten Ordre an denselben entnehmen. Ich würde mich herzlich freuen, daß Eure Majestät auch Ihren braven Truppen und deren Führer meine ganz besondere Zufriedenheit mit ihren hervorragenden Leistungen wissen und Eure Majestät Landeseinwohner mitteilen lassen möchte, daß es mir eine besondere Genugthuung gewesen ist, zu erfahren, daß meine Truppen trotz der erheblich vermehrten Einquartierungslast überall eine freundliche und fürsorgliche Aufnahme gefunden hat. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe Eurer Majestät freundschaftlicher Vetter und Bruder
Lager bei Döschau, 13. September 1912.
gez. Wilhelm R.

Die neutrale Schweiz.

(Ein militärpolitischer Epilog zur Schweizer Konferenz.)

Das Ergebnis der Reise unseres Kaisers nach der Schweiz ist von deutschen Blättern im allgemeinen nur eine Besserung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und der südlichen Nachbarrepublik festgehalten worden. So erfreulich eine solche Besserung auch ist, so scheint sie doch nicht den einzigen Erfolg dieser Reise darzustellen. Diejenigen, die sich mit ihm befassen, unterziehen wohl die Bedeutung der offiziellen Reden, die zwischen dem Schweizer Bundespräsidenten und unserem Kaiser an der Tafel in Bern geredet worden sind. Derartige Reden werden doch

nicht nur immer sehr sorgfältig ertragen, sondern häufig auch Wort für Wort vorher verabredet. Wenn also bei dieser Gelegenheit der Schweizer Bundespräsident erklärte, daß die Schweiz unter allen Umständen ihre Neutralität aufrecht erhalten und mit Waffengewalt konstatieren werde, und wenn der deutsche Kaiser als gewiß kompetenter Beurteiler der Schweizer Armee das Zeugnis ausstellte, daß sie hierzu wohl imstande wäre, so können diese Erklärungen nicht als bloße Höflichkeitssphrasen aufgefaßt werden. Sie bedeuten vielmehr eine ganz bestimmte Warnung an denjenigen, der etwa diese Neutralität in einem zukünftigen Kriege verletzen wollte. Wer kann da in Frage kommen? Da man — leider — bei einem europäischen Kriege vor allen Dingen an den französischen Revandefenszug denken muß, vorzugsweise Deutschland und Frankreich. Nun ist von deutscher Seite immer entschieden in Abrede gestellt worden, daß man bei einem vormaligen Frankreich die Schweizer Neutralität verletzen werde. Ein Blick auf die Karte lehrt auch, daß es sehr unklug gehandelt wäre, wenn wir etwa eine linke Seitenarmee durch die Schweiz vorgehen lassen wollten. Denn diese würde durch das Juragebirge an einem Zusammenwirken mit der Hauptarmee verhindert sein, den Franzosen stets einen günstigen Flankenangriff ermöglichen, sich schließlich aber, wenn sie durch die Schweiz hindurchkäme, sozusagen tot nennen. Ganz anders liegt die Sache für Frankreich. Dieses könnte, wenn es auf keinen ernstlichen Widerstand von Seiten der Schweiz zu rechnen hätte, vom Genfer See her, dessen südliches Ufer ja schon zum größten Teil französisch ist, und vom Neuchâtel See, in dessen Nähe drei große Eisenbahnstrecken aus Frankreich münden, eine starke Armee sehr schnell und bequem im Tal der Aare abwärts und dem vormalig herrschenden deutschen Geere in die Hände und den Rücken führen. Deshalb hat man auch jenseits der Bogen sehr oft in Wort und Schrift mit dem Gedanken einer Verletzung der Schweizer Neutralität gespielt. Jedenfalls müßten wir bei einem Kriege mit Frankreich erhebliche Streitkräfte in unserer linken Flanke gegen den Vorstoß einer französischen Armee zurücklassen, wenn wir annehmen hätten, daß die Schweiz ihre Neutralität nicht selbst schützen würde oder könne. Daß dieser Wille und dieses Vermögen in Bern durch so ungewöhnliche Erklärungen festgestellt worden sind, bedeutet deshalb für uns in militärischer Beziehung eine starke Entlastung. Dagegen enthalten die abgegebenen Erklärungen trotz ihrer allgemeinen Form eine starke Spitze gegen Frankreich. Dort hat man sie auch so aufgefaßt, obgleich die französische Presse bei ihrem Bestreben, alles, was ungunstig für Frankreichs Stellung in dem zukünftigen Revandefenskrieg erscheinen könnte, zu vertuschen, im allgemeinen über die Berner Reden leicht hinweggegangen ist. Wir aber haben nicht die geringste Veranlassung, das, was die Schweizer Konferenz Gutes für uns im Gefolge gehabt hat, irgendwie zu verheimlichen. Und zu diesem Guten gehört die unbedingte und gesicherte Schweizer Neutralität.
W. S.

Der Kampf um das Gefrierfleisch.

Aus der mühsamen Agitation gegen die Grundlagen unseres wirtschaftspolitischen Systems, die sich auf freimächtige und sozialdemokratische Seite aus dem Fleischnotgeheim entwickelt, schließt sich allgemach die Forderung nach Zulassung des argentinischen und australischen Gefrierfleisches als Kernpunkt heraus. Wichtigkeit mehrten sich aber auch die Angriffe darauf, daß beim Preisfall sich nach und nach die Bedenken geltend machen, die bisher von den Gegnern des Gefrierfleisches vertreten wurden. Selbst eine sogenannte Ausgleitskommission des Handelsministeriums und der Landwirtschaft (nämlich des Bundes) gebildet war, hat diese Bedenken keineswegs von der Hand gewiesen, sondern einer näheren Prüfung vorbehalten, und der Vorsitzende des Deutschen Bauernbundes, Dr. Böhm, hat sogar in einem in der „Täglichen Rundschau“ veröffentlichten Aufsatz die Zulassung des ausländischen Gefrierfleisches als absolut ausgeschlossen erklärt, da sie den Schutz zahlreicher bayerischer Erzeugnisse mit sich bringen würde. Mit welchen Mitteln aber gewisse Kreise des Preisfalls „unentwegt“ für das argentinische und australische gefrorene Sammelfleisch (nur dieses kommt in Betracht) eintreten, ließ die in diesen Tagen abgehaltene Sitzung der „gemeinsamen“ Deputation zur Bekämpfung der Teuerung, die im vorigen Jahre bei dem Berliner Stadtparlament eingerichtet wurde, erkennen. Dort meinte der freimächtige Präsident

des Reichstages, Raempf, u. a., die Zulassung des Gefrierfleisches aus Argentinien und Australien könnte für die deutsche Industrie einen vermehrten Absatz nach diesen Ländern im Gefolge haben. Diese Vermehrung verdient denn doch festgenagelt zu werden! Sie verriet einen so krassen „Interessenstandpunkt“, daß die ganze Nation in der „Preisnotfrage“, soweit sie von freimächtiger Seite betrieben wird, dadurch grell beleuchtet wird. Also: ein einiger vormaliger Vorteil unserer Exportindustrie wollen soll die ganze Zukunft der deutschen Landwirtschaft aufs Spiel gesetzt werden! Nach dem heutigen Stande unseres Exportes nach Argentinien und Australien kommen dabei in der Hauptsache nur die Eisenindustrie und die Textilindustrie in Betracht. Wie denkt sich Herr Raempf die Ausdehnung des Absatzes dieser Industrien infolge der Aufnahme der gefrorenen Hammeljerer Lämmer in Deutschland? (Wollt er, die Argentinier würden aus seiner Dankbarkeit dafür, daß wir ihre Eisämmerl verkaufen, uns mehr eiserne Träger, Schienen und Lokomotiven oder baummollere Strümpfe abkaufen? Die Ausfuhr Argentinien nach Deutschland übersteigt ja unsere Ausfuhr dorthin heute um fast die Hälfte, und aus Australien führen wir mehr als dreimal so viel an Waren ein, als wir dorthin ausführen, so daß die genannten Länder schon heute allen Anlaß hätten, uns mit Dankbarkeit zu behandeln. Aber davon ist nicht das Geringste zu spüren, und das Gefrierfleisch wird, selbst wenn es bis zum Ueberdruß verzehren, daran kaum etwas ändern. Die Vorteile, die Herr Raempf erfand, sind demnach recht problematischer Natur. Eider dagegen würde eine schwere Schädigung unserer Landwirtschaft durch die Zulassung des ausländischen Gefrierfleisches sein, und damit eine Verminderung der Kaufkraft der Landwirte, die ohne Zweifel für unsere Industrie Einbußen nach sich ziehen müßte, die auch nicht im entferntesten durch die Vorteile aufgezwungen werden würden, von denen Herr Raempf träumt.

Diskussionen über den Wassersegenentwurf.

In den Diskussionen über den Wassersegenentwurf werden jetzt, wo die schwerste Arbeit vollbracht zu sein scheint, so viele abschlägige und herabsetzende Urteile verlaunt, daß die Aussichten auf ein Zustandekommen des Gesetzes noch in der bevorstehenden Landtagsession sehr verringert haben. Falls aber die Vorlage an den sich herzubereitenden Interessentengruppen scheitern sollte, so werden die Hoffnungen auf die Schaffung eines den neuzeitlichen Erfordernissen angemessenen Wasserrechts in Preußen wohl auf längere Zeit begraben werden können. Denn es ist schwer zu verstehen, wie ein neuer Entwurf zu veranlassen wäre, um mit einiger Gewißheit den Anfechtungen zu entgehen, von denen die gegenwärtige Vorlage betroffen wird und in Grund und Boden kritisiert werden könnte.

Da die weiteren Leistungen in der Kommission wie im Plenum des Abgeordnetenhauses noch ausstehen, so könnten manche Bedenken, insbesondere auch die von der Regierung als unannehmbar bezeichneten Beschlüsse der Kommission, so zurechtgeföhrt werden, daß die Einheit des Ganges nicht ernstlich gefährdet wird. Leider aber scheinen die Interessentengruppen der wirtschaftlichen Organisationen für Handel und Industrie zum Teil es darauf angelegt zu haben, das Wasserrecht vorläufig überhaupt in den Abgrund zu stoßen. Ihre Parole „nur keine Unterliegung“ schiebt die Erledigung der Wasserrechtssache auf die bekannte lange Bank, und ihr Angriffsmaterial macht die Errungenschaften der Verhandlung zwischen den verschiedenen Interessentengruppen nahezu zunichte, indem die Urfragen einer jeden Neuordnung des Wasserrechts von neuem aufgerührt und als frische Wundmale mit Wichtigkeit der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Unserer Meinung wird beipflichten müssen, wer die Entschärfungen der vom Zentralverband der Industriellen einberufenen Wassersegenkommission gegen das Wasserrecht nicht anfechtet. Dort wurden die Bestimmungen über das Privateigentum an der fließenden Welle für unannehmbar erklärt und der Wasserzins unbedingt abgelehnt. Der Feind der Eigentumsverhältnisse an den Wasserläufen stellte die im Gesetzentwurf vorgeschlagene Neuordnung geradezu als eine Verletzung der preussischen Grundgesetzlichkeit dar, ein Urteil, das an Einseitigkeit kaum zu überbieten ist, wenn man ihm die erschiedenen Gründe für die Berechtigung des Regierungsvorstandes, den auch die liberalen Abgeordneten teilen, entgegenhält. In eine Widerlegung der Opposition kann an dieser Stelle unmöglich eingetreten werden, nur sei die Frage erlaubt: ob die auf den ersten Seiten des Ausschussberichts wiedergegebenen juristischen und staatsrechtlichen Erklärungen zu diesen Fragen glatteh in den Wind geschlagen sind? Die Beweisführung, daß von den drei Möglichkeiten einer Konstitution des Eigentumsrechts am Wasserlauf nur die Einheit von Eigentum und fließender Welle den modernen Verhältnissen sich anpassen mußte zum mindesten als irrig erwiesen werden. Ob es so kam beim Widerpruch gegen den Wasserzins doch unnötig.

lich die Feststellung ad hoc beiseite gelassen werden, daß der Staat bereits bei der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung einen solchen Zins erhebt; er sei hierzu, wie die Besprechung ausdrücklich anerkannt hat, auf Grund seiner realen Rechte befugt. Diese Befugnis, welche der Staat schon jetzt hat, wird lediglich in anderer juristischer Form in dem bestehenden Umfang aufrechterhalten. Sind solche Rechtszustände dreier Minister nur Zwischensachen ohne rechtsverbindliches Ansehen? Die Kommission wird, wie wir vermuten, den indirekten Vorwurf zurückweisen, der Reaktion zu Gefallen zu einer rechtswidrigen Haltung sich hergeben zu haben.

Das eine Beispiel mag zur Beleuchtung der Opposition genügen. Der Hanfabund baut in dieselbe Reihe in wesentlich größeren Formen, aber mit noch dürtiger Begründung. Er legt den Hauptakzent auf die vermeintlich außerordentliche Bezoigerung der Landwirtschaft vor den übrigen Erwerbszweigen im Wasserregiment. Wie „voransichtiglos“ der Bund dreinfährt, zeigt seine Forderung einer reichsrechtlichen Regelung des preussischen Wasserrechts. Wo selbst dieses Thema soll jetzt nach zehn Jahren von neuem aufgerollt werden? Daneben wird die abgehandelte Frage über die schlechte Orientierung der Kommission wegen Abwesenheit industrieller Vertreter nochmals aufgewarnt. Die „Kölnische Zeitung“, die diese Schwäche entdekt haben wollte, hat inzwischen eingeleitet; vom Sanjahande wird begreiflich schwerlich zu erwarten sein.

Neue Beschlüsse der Strafrechtskommission.

Ueber neue Beschlüsse, welche die im Reichsjustizamt tagende Strafrechtskommission gefaßt hat, werden der „Zf.“ folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Besonders Interesse bieten die Beschlüsse über den Zweifelsfall, nach dem zum Beispiel Mitgliedern eines Ehrengerichtes ebenso wie den Teilnehmern einer studentischen Menstrua Straftatung zugezählt ist. Es folgte daraufhin, wie der Wirkliche Geheimrat Dr. Lucas, der Vorsitzende der Strafrechtskommission, in der nächsten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“ mitteilen wird, der Absicht Körperverletzung. Der § 223 (gefährliche Körperverletzung) ist dahin formuliert: „In die Körperverletzung in einer Weise begangen, die das Leben eines anderen gefährdet oder eine erhebliche Schädigung des Körpers oder der Körperlichkeit oder geistigen Gesundheit des Verletzten zu veranlassen geeignet war.“ Bei der Straftatung der Gewalt des Täters überlassen hat, eine Körperverletzung mittels grausamer oder boshafter Behandlung begibt. Dies entspricht der Novelle zum St. G. B. vom 19. Juni 1912 (M. G. B. S. 395). In § 229 (schwere Körperverletzung) ist in Absatz 1 die „lebensgefährliche Verletzung“ eingefügt und der schweren Schädigung des Körpers oder Geistes eine ebensolche der Körperlichkeit oder geistigen Gesundheit gleichgestellt. Die Strafdrohung bleibt dieselbe. Absatz 2 erhält die Fassung: „Hat der Täter den eingetretenen Erfolg wissenschaftlich herbeigeführt“, der Strafe mit minderen Umständen mit Gefängnis nicht unter einem Jahr hinzugefügt. Der § 231 (sogenannte Handhabe) ist fastlich beibehalten. Die Strafe der fahrlässigen Körperverletzung (§ 232) ist auf Gefängnis oder Einschließung bis zu 2 Jahren oder Geldstrafe bis zu 5000 Mark vorgeschlagen. Der Absatz 2, der strengere Strafe androht, wenn der Täter berrnde seines Amtes, Berufes oder Gewerbes zu besonderer Aufmerksamkeit verpflichtet war, ist als überflüssig und unter Umständen unzureichend getilgt. Der § 233 hat folgende Gestalt erhalten: In den Fällen der §§ 227, 232 wird die Tat nur auf Antrag verfolgt. Einem Antrage bedarf es nicht, wenn die Tat in der Ausübung eines Amtes begangen ist. Das Antragsrecht ist ausgeschlossen, wenn der Verletzte in die Verletzung eingewilligt hat. Ist die Körperverletzung gegen einen Beamten, Religionsdiener oder ein Mitglied der bewaffneten Macht begangen, während sie sich in Ausübung ihres Berufes befinden, oder wegen der Ausübung ihres Berufes, so sind auch ihre Angehörigen zur Erfüllung ihres Antrages berechtigt. Im Abschnitt 19 (Verbrechen und Vergehen gegen die persönliche Freiheit) ist § 234 (Einfangen) gestrichen worden, da er durch das Einfangen gesetzlich überflüssig ist. In § 236 ist ein zweiter Tatbestand eingefügt, der sich gegen Entführung einer geisteskranken, bewußtlosen oder widerstandsunfähigen weiblichen Person richtet. Bei beschuldigter Ehe bleibt es bei der Strafe des Borehrentums; ist Unschuld bezeugt, kann auf Zuschuß bis zu 5 Jahren erkannt werden. Der eigentliche Freiheitsberaubungsparagraf 230 ist unberührt geblieben. Wichtig ist die Bestimmung über Hausfriedensbruch, nach der unbefugtes Betreten und die Nichtbefolgung einer Aufforderung verlangt wird. Fernerhin wird auch der Beistand, der gegen den erklärten oder zu vermutenden Willen des Berechtigten eindringt. Den schätzlichen Vorfällen sind „Schiffe“ hinzugefügt, so daß auch jetzt bei Schiffen ein Hausfriedensbruch möglich ist.

Wie der „Zf.“ weiter mitgeteilt wird, wird die Strafrechtskommission, die am 24. Juli sich wegen des Ferienbeginnes vertagte, am 16. September wieder zusammenzutreten. Ihre Verhandlungen wird sie mit dem Abschnitt 20 des Borehrentums beginnen, die der Verbrechen gegen die Staatlichkeit behandelt. Sie war in die Beratung dieses Abschnittes schon vor den Ferien eingetreten, konnte ihn jedoch nicht zu Ende führen.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz von Sachsen preussischer Leutnant. Der Kaiser bereite dem Kronprinzen von Sachsen dadurch eine besondere Freude und Auszeichnung, daß er ihn zum Leutnant in der preussischen Armee und zwar à la suite des Garde-Sächsischen Bataillons ernannte.

* Prinz Heinrich von Preußen reist am 17. September von Yokohama an Bord des „Scharnhorst“ über Kobe, Nagasaki nach Kington ab.

Die Vorkriegszeit.

Handelsminister S y d o n übermittelte die Glückwünsche der Staatsregierung und gab bekannt, daß den beiden Geschäftsinhabern der Charakter als Geheimere Kommerzienrat verliehen worden ist. Der Minister gab noch eine Reihe von Ordensauszeichnungen an Beamte und Arbeiter bekannt. Dann sprach Oberbürgermeister Bernuth und gedachte einigens seiner Heide der tiefen Trauer, die Berlin durch das plötzliche Hinscheiden Kirchner's erlitten habe. Er betonte die Zusammengehörigkeit der Stadt Berlin mit dem Saule Vorkrieg, das mit der Stadt aufgewachsen sei. Darauf sprachen Abordnungen von Körperlichkeiten, industriellen, kommerziellen und wirtschaftlichen Verbänden ihre Glückwünsche unter Überreichung von Gebirnen aus. Schließlich gab Geheimere Kommerzienrat Conrad Vorkrieg seinen Gebirnen des Dankes für die Glückwünsche und Spenden Ausdruck.

Nachmals die Lehramtskandidaten als Referentoffiziere. Man schreibt uns: Es ist kürzlich über eine Eingabe berichtet, die aus Wilhelmsstrasse an das Kriegsministerium gerichtet war, um zu erreichen, daß die Kandidaten des höheren Lehramts vom Beginn des Seminarjahres ab durch eine allgemeine Verfügung der Geeresverwaltung grundsätzlich zur Wahl zum Referentoffizier zugelassen werden. Die Eingabe beruhte auf der Erfahrung, daß wiederholt Bezirkskommandos Lehramtskandidaten, während ihrer praktischen Ausbildungszeit auf einem pädagogischen Seminar nicht zur Offizierwahl vorgeschlagen haben, weil die Stellung und die Tätigkeit eines Seminaristen nicht für die Wahl zum Referentoffizier geeignet erachtet. Das Kriegsministerium hat sich nunmehr für die Eingabe wohlwollend geäußert und Wünsche der Biologen als berechtigt anerkannt zu haben. Wie wir hören, ist einem Kandidaten, dem erst kürzlich von seinem Bezirkskommando der Weisheit erteilt war, daß er bestmögliche Weise erst dann zur Offizierwahl gestellt werden könne, wenn er das Probejahr erfolgreich abgeleistet habe, auf Grund geeigneter Schritte bei der zuständigen Stelle von demselben Bezirkskommando die Mitteilung ausgegangen, das zuständige Generalkommando habe verfügt, daß in Zukunft Lehramtskandidaten bereits nach ihrer Vereidigung zur Offizierwahl gestellt werden können. Hieraus kann man entnehmen, daß das Kriegsministerium wohl an alle Generalkommandos eine derartige Umweitung hat ergehen lassen.

Ausland.

Die Beilegung des Kaisers von Japan.

Der 3. August ist ein sehr wichtiger Tag für die Kaiserfamilie. Der Kaiser wird am 3. August die Beilegung des Kaisers von Japan durch den Kaiserlichen Hof von Tokio, um gefällig sein. Die Beilegung wird in großer Zahl erziehen, teils in Begleitung ihrer Frauen. Die Beilegung, die in manchen geschichtlichen Beziehungen zur Kaiserlichen Familie steht, besteht aus dem Geben der Güter betrachtet wird. Sein Gipfel, von dem aus man einen grobsartigen Ausblick über die Umgebung hat, ist zur letzten Ruhestätte des verstorbenen Kaisers ausgebaut worden. Wegen der Sicherheit des Geländes ist ein besonderer Weg vom Bahnhof nach dem Graben der Seidenstraße angelegt worden, die mit dem anderen zum Schutz der Trauerfeierlichkeiten bestimmten Gebäuden etwas unterhalb des Grabes errichtet worden ist. Auf jeder Seite des Grabens sind mächtige Glockentürme und offene Gassen angebracht. In verschiedenen Punkten brennen große Scheiterhaufen, die für feierliche Begräbnisse in Japan charakteristisch sind. Vom Bahnhof wurde der große Zug durch ein doppeltes Truppenpalais auf einer Bahre nach dem Graben gebracht.

Ueber die letzten Stunden des Generals Rogi

wurden nach folgenden Einzelheiten gemeldet: Freitag früh ließ Rogi den Photographen zu sich kommen, der ihn und seine Gattin im Garten seiner Wohnung photographieren mußte, dann begann sich Rogi zur Konkrete in den Wald und verweilte auch längere Zeit in dem Gemode, wo die Leiche des Kaisers Mutsuhito aufgebahrt war. Zur dem Mittage nach seiner Wohnung sprach er im Balkon des Prinzen Akihito vor, wo er noch als Obmann des Empfangskomitees tätig war. Der dramatische Selbstmord, der sich im größten Augenblick des nationalen Lebens ereignete, wird von hervorragenden Militärs- und Landesleuten als eine herrliche Tat und patriotische Handlung der Gegenwart angesehen. Aber da die Nation in tiefer Trauer und der Kaiser in völliger Abgeschlossenheit ist, ist es unmöglich, die letzten Ehren dem toten General zu erweisen. Infolgedessen wird amtlich von dem toten General keine Nennnung genommen. Wie es heißt, hat der General einige Briefe hinterlassen, in denen er die Beweggründe seiner Tat erklärt.

* Frankreich. Im Monocour gab Kriegsminister Millerand ein Frühstück zu Ehren der fremden Offiziere. Im Verlauf des Frühstückes hielt Millerand eine Rede, in der er dem Leiter der Wandler und allen Offizieren sein herzliches Glückwunsch ausdrückte. Durch ihre Bemühungen sei die Armee ein Instrument der nationalen Sicherheit und Würde geworden. Er schloß mit einem Trinkpruch auf die fremden Offiziere, insbesondere auf den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, der mit einem Hoch auf Frankreich und dessen Heer antwortete.

Die Luftschiffahrt.

Die Militärflieger, die dem Kaisermandat beinahe, haben Freitagabend und Samstag trotz der unangünstigen Witterung den Rückflug nach Döberitz angetreten. Aus diesen Gründen laufen Meldungen ein, daß mehrere Flugzeuge in großer Höhe in der Richtung nach Berlin verlorenefliegen seien. Jüterbog allein überflogen bis 9 Uhr vormittags acht Flugzeuge.

Vermischtes.

Tragbitter der Kinematographen-Schaupielerei.

Zu der jüngsten Tragödie eines Kinematographen in T u b a p e st wird uns geschrieben: Der Beruf des Kinematographen ist wohl derjenige Beruf, der heute von allen die größte Beliebtheit und Anpopulärität und nicht selten auch schwierigste körperliche Leistungen verlangt, bietet jedoch die gefährlichsten Gefahren, die allenfalls im Vorhinein wie im vornehmen Schauspieltheater Schauer des Trauzens über den Bühnen jagen, häufig recht harmlos zu erklären sind und nur auf geistlichen Leinwand zu beruhen, zu denen die vielen neuen Möglichkeiten des Kinematographen reifenhaft ausgenutzt werden. Ein Kinematograph muß sich mit keinerlei künstlichen Mitteln barsteln können, sondern bei der Schaupielerei sich allen Gefahren, die dargelegt werden sollen, auch in Wirklichkeit unterziehen muß. Besonders seitdem das Publikum vielfach selbst hinter die angebundenen Kulissen hineinkommen ist und genau hinter die Augenlider von dem heranzuströmenden Zuge überfahren wird, nicht der eben bewunderte Kinofilm ist, sondern eine ihm nachgebildete Szene, — seitdem bemühen sich die Filmfabriken vielfach, solche Tricks zu vermeiden und, soweit es möglich ist, gefährliche Szenen in Wirklichkeit darstellen zu lassen. Solche Bemühungen sind erforderlich, naturgemäß aber des Schauspielers ganz andere Qualitäten der Person, der Geistesgegenwart und Ruhe, als die Vertreter, die die Welt bedeuten. Natürlich werden in solchen Fällen Vorkehrungen getroffen, es gibt aber doch in der Geschichte der Kinematographie eine Reihe von Fällen, in denen opferwillige Darsteller Märtyrer ihres Berufs wurden. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Schienen und legte ihn dort so nieder, daß der bald vorbeifahrende Zug ihn überrollte. Erst im letzten Augenblick mußte es gelingen, den Zug zum Stehen zu bringen. Was man in Erdmann. Ein Kinematograph mußte sich im Verlauf seiner Rolle von seinem Gesicht in der Nähe eines Behnndammes überrollen lassen. Ein Direktor versetzte ihn, schleppte ihn auf die Sch

Gedenktage.

16. September.

- 1622. Eroberung Heidelberg durch Kell.
1736. Der Besehler des Detachements und Thermoeters, Gabriel Dantel...
1802. Der ungarische Freiheitskämpfer Ludwig Kossuth...
1859. Der Afrikanische David Livingstone...
1867. Der Jugenddichtsteller W. v. Horn...
1873. Wäucher der letzten heußigen Truppen aus Frankreich...
1877. Der Naturforscher William Marshall...
Tagesgespräch: Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als daß man die ganze Kraft seiner Jugend Wesen einverleiht hat, die nicht altern.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 15. September 1912.

Ordensverleihungen aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen.

Es haben u. a. erhalten:
Den roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub: General der Infanterie Sigi von Arnim...
Den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem königlichen Krone: Generalleutnant von Berder...
Den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Generalleutnant Graf von Sömerin...
Die königliche Krone zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Generalleutnant von Hüter...
Den roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Generalmajor Jäber, Kommandeur der 15. Infanteriebrigade...
Den roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Oberst von Bueler...
Den roten Adlerorden vierter Klasse: Major von Rober und Graf Wädli...
Den roten Adlerorden vierter Klasse: Hauptmann Kiedl...
Den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: Generalleutnant G. Paris...
Den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse: Generalmajor J. D. von Wofe...
Den königlichen Kronenorden zweiter Klasse: Oberst Freiherr von Trostke...
Den königlichen Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe: Major von Tranchin...

Wechsel im Kommando des Füsilier-Regiments Nr. 36.

Der von der Halle'schen Zeitung vor mehreren Wochen bereits angegebene Wechsel im Kommando des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 ist jetzt erfolgt: Der Kommandeur des Regiments, Oberst Freiherr von Trostke, wurde unter Ernennung zum Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade zum Generalmajor befördert...
Weiter sind aus unserer Garnison anlässlich des diesmahligen großen Herbstübungs außer den bereits geteilt mitgeteilten Veränderungen noch folgende anzuführen: In das am 1. Oktober neuverpflichtete Thorne Füsilier-Regiment Nr. 81 werden versetzt vom Wansf. Feldart. Regt. Nr. 75 der Oberleutnant Seidel und der Leutnant Metzger...

von Heinemann in Füsilier-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 wurde unter Beförderung zum Hauptmann am Adjutanten der 83. Infanterie-Brigade ernannt...
Der Kommandeur des Regiments, Oberst Freiherr von Trostke, wurde unter Ernennung zum Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade zum Generalmajor befördert...
Der Kommandeur des Regiments, Oberst Freiherr von Trostke, wurde unter Ernennung zum Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade zum Generalmajor befördert...

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Vertreter hiesiger größerer Handelsgeschäfte richteten eine Eingabe an die hiesigen Körperschaften, in der sie gegen die Beendigung der Geschäftstätigkeit am Sonntag früh 7-9 1/2 Uhr protestieren und dieser die Geschäftstätigkeit von 11-1 1/2 Uhr mittags vortziehen. Lieberhaupt solle erst die reichsgesetzliche Regelung dieser Angelegenheit abgewartet werden.

Der Fleischverkauf unter Aufsicht der Stadt.

wird jedenfalls nächsten Donnerstag beginnen. Im Falle soll außer im "Weißbrot", "Kellerei" und "Paradiesgarten" noch eine Verkaufsstelle in der "Altenbrauerei" an der Dessauer Straße eingerichtet werden. Der Frage des Fleischverkaufs würde wieder nähergetreten werden, wenn die Fleischpreise anwachsen sollten.

Der Bau des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig.

ist nunmehr soweit fortgeschritten, daß u. a. auch der Verkehr in der Richtung Halle-Leipzig in der Nacht vom 23. zum 24. September, beginnend mit den Zügen 467 ab Halle früh 2 50 Uhr und 432 ab Leipzig früh 3 20 Uhr übergeleitet wird. Demzufolge wird am 1. Oktober der Berliner Bahnhof in Leipzig vollständig geschlossen, (Überbings die höchste Zeit!)

Branddirektor Widow, dem die hiesige Feuerwehr ihre Entwidlung zu einem großen Zeile zu danken hat, wird einem Rufo als Branddirektor nach Chemnitz folgen.

Hiers 36er letzten vergangenen Nacht gegen 2 Uhr aus dem Rande her gerad.

Entomologische Gesellschaft, Montag, den 16. September, abends 8 1/2 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus Sitzung mit Vortrag und Vortreffungen. Gäste sind willkommen.

Dessauer Kunstleben.

Vertragliches Hoftheater zu Dessau.
In der am 1. Oktober beginnenden Spielzeit 1912/13 stehen wiederum interessante Aufführungen in Oper und Schauspiel bevor. Richard Strauß' neuestes Werk "Ariadne auf Naxos", Oper in einem Aufzuge von H. von Hofmannsthal, zu spielen nach der Komödie "Der Bürger als Edelmann" von Molière, soll bald nach der Aufführung (Ende Oktober in Stuttgart) in Szene gehen. Dieser mit allgemeiner Spannung erwarteten sensationellen Auktion werden sich angeschlossen die Aufführung der Opern "Mentecaprina" von Gluck, "Benvenuto Cellini" von Verdi, "Der Eid" von Corelli, "Das Rothen" von B. von Wolfsohn-Wiebau (Aufführung), "Barbarina" von D. Keibel, "Wälderlein" von Leo Fall. Zugewidmet sollen, neben Wagner's Tondramen, eine Anzahl beliebiger Opern sein, die längere Zeit nicht gegeben wurden, in neuer Besetzung und Einführung im Spielplan erscheinen.
Für das Schauspiel ist zunächst erworben die neue erfolgreiche Bühnenproduktion "Gudrun" von Ernst Hardt. Friedrich Hebbels 100. Geburtstag (März 1913) soll mit der Aufführung seiner "Eudora" und der Wiederaufnahme des

"Ghes und sein Ring", der 100. Geburtstag Otto Ludwig (Februar 1913) mit seinen "Kaffabären" (zum ersten Male) und dem "Gebirger" gefeiert werden. In den dieses Jahr fallen 60. Geburtstag (Schwarz) Hauptmann und Ludwig Paulus fallen des ersten Trams "Derram" (Gottfried), des letzten "Lüpfli" "Jugendfreund" erinnern. Von den im Rahmen des Hiesigen Repertoires geplanten Aufführungen seien noch erwähnt: "Antigone" von Sophokles, "Der eingebildete Kranke" von Molière, "Die Laune des Verliebten" und "Die Waise" von Goethe. In neuer Ausstattung sind ferner vorgesehen "Die Räuber" von Schiller, "Donna Diana", "Hoches Gemut", "Schiller's Kabale und Liebe", Grillparzer's "Jüdin von Toledo", Raimund's "Verführer", "Salms", "Sohn der Wildnis" usw.
Gespelle sind bis jetzt abgeschlossen mit den Kameradschaften G. v. d. E. (Herrn Dresden) und G. C. (Berlin), (Geschloßer Wiefenthal (Biel).

Landwirtschaftlichen.

Aus den amtlichen Bestimmungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Wiederbeginn des Unterrichtes an unseren landwirtschaftlichen Lehranstalten. Das neue Unterrichtsjahr sollen für die landwirtschaftlichen Winterkurse von den nachstehend benannten Terminen beginnen: In GutsMuth am 21. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe, Arncliffe, Arncliffe, Arncliffe am 22. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 1. November, in Arncliffe, Arncliffe am 2. November, in Arncliffe, Arncliffe am 3. November, in Arncliffe, Arncliffe am 4. November, in Arncliffe, Arncliffe am 5. November, in Arncliffe, Arncliffe am 6. November, in Arncliffe, Arncliffe am 7. November, in Arncliffe, Arncliffe am 8. November, in Arncliffe, Arncliffe am 9. November, in Arncliffe, Arncliffe am 10. November, in Arncliffe, Arncliffe am 11. November, in Arncliffe, Arncliffe am 12. November, in Arncliffe, Arncliffe am 13. November, in Arncliffe, Arncliffe am 14. November, in Arncliffe, Arncliffe am 15. November, in Arncliffe, Arncliffe am 16. November, in Arncliffe, Arncliffe am 17. November, in Arncliffe, Arncliffe am 18. November, in Arncliffe, Arncliffe am 19. November, in Arncliffe, Arncliffe am 20. November, in Arncliffe, Arncliffe am 21. November, in Arncliffe, Arncliffe am 22. November, in Arncliffe, Arncliffe am 23. November, in Arncliffe, Arncliffe am 24. November, in Arncliffe, Arncliffe am 25. November, in Arncliffe, Arncliffe am 26. November, in Arncliffe, Arncliffe am 27. November, in Arncliffe, Arncliffe am 28. November, in Arncliffe, Arncliffe am 29. November, in Arncliffe, Arncliffe am 30. November, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 1. März, in Arncliffe, Arncliffe am 2. März, in Arncliffe, Arncliffe am 3. März, in Arncliffe, Arncliffe am 4. März, in Arncliffe, Arncliffe am 5. März, in Arncliffe, Arncliffe am 6. März, in Arncliffe, Arncliffe am 7. März, in Arncliffe, Arncliffe am 8. März, in Arncliffe, Arncliffe am 9. März, in Arncliffe, Arncliffe am 10. März, in Arncliffe, Arncliffe am 11. März, in Arncliffe, Arncliffe am 12. März, in Arncliffe, Arncliffe am 13. März, in Arncliffe, Arncliffe am 14. März, in Arncliffe, Arncliffe am 15. März, in Arncliffe, Arncliffe am 16. März, in Arncliffe, Arncliffe am 17. März, in Arncliffe, Arncliffe am 18. März, in Arncliffe, Arncliffe am 19. März, in Arncliffe, Arncliffe am 20. März, in Arncliffe, Arncliffe am 21. März, in Arncliffe, Arncliffe am 22. März, in Arncliffe, Arncliffe am 23. März, in Arncliffe, Arncliffe am 24. März, in Arncliffe, Arncliffe am 25. März, in Arncliffe, Arncliffe am 26. März, in Arncliffe, Arncliffe am 27. März, in Arncliffe, Arncliffe am 28. März, in Arncliffe, Arncliffe am 29. März, in Arncliffe, Arncliffe am 30. März, in Arncliffe, Arncliffe am 31. März, in Arncliffe, Arncliffe am 1. April, in Arncliffe, Arncliffe am 2. April, in Arncliffe, Arncliffe am 3. April, in Arncliffe, Arncliffe am 4. April, in Arncliffe, Arncliffe am 5. April, in Arncliffe, Arncliffe am 6. April, in Arncliffe, Arncliffe am 7. April, in Arncliffe, Arncliffe am 8. April, in Arncliffe, Arncliffe am 9. April, in Arncliffe, Arncliffe am 10. April, in Arncliffe, Arncliffe am 11. April, in Arncliffe, Arncliffe am 12. April, in Arncliffe, Arncliffe am 13. April, in Arncliffe, Arncliffe am 14. April, in Arncliffe, Arncliffe am 15. April, in Arncliffe, Arncliffe am 16. April, in Arncliffe, Arncliffe am 17. April, in Arncliffe, Arncliffe am 18. April, in Arncliffe, Arncliffe am 19. April, in Arncliffe, Arncliffe am 20. April, in Arncliffe, Arncliffe am 21. April, in Arncliffe, Arncliffe am 22. April, in Arncliffe, Arncliffe am 23. April, in Arncliffe, Arncliffe am 24. April, in Arncliffe, Arncliffe am 25. April, in Arncliffe, Arncliffe am 26. April, in Arncliffe, Arncliffe am 27. April, in Arncliffe, Arncliffe am 28. April, in Arncliffe, Arncliffe am 29. April, in Arncliffe, Arncliffe am 30. April, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 1. August, in Arncliffe, Arncliffe am 2. August, in Arncliffe, Arncliffe am 3. August, in Arncliffe, Arncliffe am 4. August, in Arncliffe, Arncliffe am 5. August, in Arncliffe, Arncliffe am 6. August, in Arncliffe, Arncliffe am 7. August, in Arncliffe, Arncliffe am 8. August, in Arncliffe, Arncliffe am 9. August, in Arncliffe, Arncliffe am 10. August, in Arncliffe, Arncliffe am 11. August, in Arncliffe, Arncliffe am 12. August, in Arncliffe, Arncliffe am 13. August, in Arncliffe, Arncliffe am 14. August, in Arncliffe, Arncliffe am 15. August, in Arncliffe, Arncliffe am 16. August, in Arncliffe, Arncliffe am 17. August, in Arncliffe, Arncliffe am 18. August, in Arncliffe, Arncliffe am 19. August, in Arncliffe, Arncliffe am 20. August, in Arncliffe, Arncliffe am 21. August, in Arncliffe, Arncliffe am 22. August, in Arncliffe, Arncliffe am 23. August, in Arncliffe, Arncliffe am 24. August, in Arncliffe, Arncliffe am 25. August, in Arncliffe, Arncliffe am 26. August, in Arncliffe, Arncliffe am 27. August, in Arncliffe, Arncliffe am 28. August, in Arncliffe, Arncliffe am 29. August, in Arncliffe, Arncliffe am 30. August, in Arncliffe, Arncliffe am 31. August, in Arncliffe, Arncliffe am 1. September, in Arncliffe, Arncliffe am 2. September, in Arncliffe, Arncliffe am 3. September, in Arncliffe, Arncliffe am 4. September, in Arncliffe, Arncliffe am 5. September, in Arncliffe, Arncliffe am 6. September, in Arncliffe, Arncliffe am 7. September, in Arncliffe, Arncliffe am 8. September, in Arncliffe, Arncliffe am 9. September, in Arncliffe, Arncliffe am 10. September, in Arncliffe, Arncliffe am 11. September, in Arncliffe, Arncliffe am 12. September, in Arncliffe, Arncliffe am 13. September, in Arncliffe, Arncliffe am 14. September, in Arncliffe, Arncliffe am 15. September, in Arncliffe, Arncliffe am 16. September, in Arncliffe, Arncliffe am 17. September, in Arncliffe, Arncliffe am 18. September, in Arncliffe, Arncliffe am 19. September, in Arncliffe, Arncliffe am 20. September, in Arncliffe, Arncliffe am 21. September, in Arncliffe, Arncliffe am 22. September, in Arncliffe, Arncliffe am 23. September, in Arncliffe, Arncliffe am 24. September, in Arncliffe, Arncliffe am 25. September, in Arncliffe, Arncliffe am 26. September, in Arncliffe, Arncliffe am 27. September, in Arncliffe, Arncliffe am 28. September, in Arncliffe, Arncliffe am 29. September, in Arncliffe, Arncliffe am 30. September, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 1. November, in Arncliffe, Arncliffe am 2. November, in Arncliffe, Arncliffe am 3. November, in Arncliffe, Arncliffe am 4. November, in Arncliffe, Arncliffe am 5. November, in Arncliffe, Arncliffe am 6. November, in Arncliffe, Arncliffe am 7. November, in Arncliffe, Arncliffe am 8. November, in Arncliffe, Arncliffe am 9. November, in Arncliffe, Arncliffe am 10. November, in Arncliffe, Arncliffe am 11. November, in Arncliffe, Arncliffe am 12. November, in Arncliffe, Arncliffe am 13. November, in Arncliffe, Arncliffe am 14. November, in Arncliffe, Arncliffe am 15. November, in Arncliffe, Arncliffe am 16. November, in Arncliffe, Arncliffe am 17. November, in Arncliffe, Arncliffe am 18. November, in Arncliffe, Arncliffe am 19. November, in Arncliffe, Arncliffe am 20. November, in Arncliffe, Arncliffe am 21. November, in Arncliffe, Arncliffe am 22. November, in Arncliffe, Arncliffe am 23. November, in Arncliffe, Arncliffe am 24. November, in Arncliffe, Arncliffe am 25. November, in Arncliffe, Arncliffe am 26. November, in Arncliffe, Arncliffe am 27. November, in Arncliffe, Arncliffe am 28. November, in Arncliffe, Arncliffe am 29. November, in Arncliffe, Arncliffe am 30. November, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Dezember, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Januar, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Februar, in Arncliffe, Arncliffe am 1. März, in Arncliffe, Arncliffe am 2. März, in Arncliffe, Arncliffe am 3. März, in Arncliffe, Arncliffe am 4. März, in Arncliffe, Arncliffe am 5. März, in Arncliffe, Arncliffe am 6. März, in Arncliffe, Arncliffe am 7. März, in Arncliffe, Arncliffe am 8. März, in Arncliffe, Arncliffe am 9. März, in Arncliffe, Arncliffe am 10. März, in Arncliffe, Arncliffe am 11. März, in Arncliffe, Arncliffe am 12. März, in Arncliffe, Arncliffe am 13. März, in Arncliffe, Arncliffe am 14. März, in Arncliffe, Arncliffe am 15. März, in Arncliffe, Arncliffe am 16. März, in Arncliffe, Arncliffe am 17. März, in Arncliffe, Arncliffe am 18. März, in Arncliffe, Arncliffe am 19. März, in Arncliffe, Arncliffe am 20. März, in Arncliffe, Arncliffe am 21. März, in Arncliffe, Arncliffe am 22. März, in Arncliffe, Arncliffe am 23. März, in Arncliffe, Arncliffe am 24. März, in Arncliffe, Arncliffe am 25. März, in Arncliffe, Arncliffe am 26. März, in Arncliffe, Arncliffe am 27. März, in Arncliffe, Arncliffe am 28. März, in Arncliffe, Arncliffe am 29. März, in Arncliffe, Arncliffe am 30. März, in Arncliffe, Arncliffe am 31. März, in Arncliffe, Arncliffe am 1. April, in Arncliffe, Arncliffe am 2. April, in Arncliffe, Arncliffe am 3. April, in Arncliffe, Arncliffe am 4. April, in Arncliffe, Arncliffe am 5. April, in Arncliffe, Arncliffe am 6. April, in Arncliffe, Arncliffe am 7. April, in Arncliffe, Arncliffe am 8. April, in Arncliffe, Arncliffe am 9. April, in Arncliffe, Arncliffe am 10. April, in Arncliffe, Arncliffe am 11. April, in Arncliffe, Arncliffe am 12. April, in Arncliffe, Arncliffe am 13. April, in Arncliffe, Arncliffe am 14. April, in Arncliffe, Arncliffe am 15. April, in Arncliffe, Arncliffe am 16. April, in Arncliffe, Arncliffe am 17. April, in Arncliffe, Arncliffe am 18. April, in Arncliffe, Arncliffe am 19. April, in Arncliffe, Arncliffe am 20. April, in Arncliffe, Arncliffe am 21. April, in Arncliffe, Arncliffe am 22. April, in Arncliffe, Arncliffe am 23. April, in Arncliffe, Arncliffe am 24. April, in Arncliffe, Arncliffe am 25. April, in Arncliffe, Arncliffe am 26. April, in Arncliffe, Arncliffe am 27. April, in Arncliffe, Arncliffe am 28. April, in Arncliffe, Arncliffe am 29. April, in Arncliffe, Arncliffe am 30. April, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Mai, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Juni, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Juli, in Arncliffe, Arncliffe am 1. August, in Arncliffe, Arncliffe am 2. August, in Arncliffe, Arncliffe am 3. August, in Arncliffe, Arncliffe am 4. August, in Arncliffe, Arncliffe am 5. August, in Arncliffe, Arncliffe am 6. August, in Arncliffe, Arncliffe am 7. August, in Arncliffe, Arncliffe am 8. August, in Arncliffe, Arncliffe am 9. August, in Arncliffe, Arncliffe am 10. August, in Arncliffe, Arncliffe am 11. August, in Arncliffe, Arncliffe am 12. August, in Arncliffe, Arncliffe am 13. August, in Arncliffe, Arncliffe am 14. August, in Arncliffe, Arncliffe am 15. August, in Arncliffe, Arncliffe am 16. August, in Arncliffe, Arncliffe am 17. August, in Arncliffe, Arncliffe am 18. August, in Arncliffe, Arncliffe am 19. August, in Arncliffe, Arncliffe am 20. August, in Arncliffe, Arncliffe am 21. August, in Arncliffe, Arncliffe am 22. August, in Arncliffe, Arncliffe am 23. August, in Arncliffe, Arncliffe am 24. August, in Arncliffe, Arncliffe am 25. August, in Arncliffe, Arncliffe am 26. August, in Arncliffe, Arncliffe am 27. August, in Arncliffe, Arncliffe am 28. August, in Arncliffe, Arncliffe am 29. August, in Arncliffe, Arncliffe am 30. August, in Arncliffe, Arncliffe am 31. August, in Arncliffe, Arncliffe am 1. September, in Arncliffe, Arncliffe am 2. September, in Arncliffe, Arncliffe am 3. September, in Arncliffe, Arncliffe am 4. September, in Arncliffe, Arncliffe am 5. September, in Arncliffe, Arncliffe am 6. September, in Arncliffe, Arncliffe am 7. September, in Arncliffe, Arncliffe am 8. September, in Arncliffe, Arncliffe am 9. September, in Arncliffe, Arncliffe am 10. September, in Arncliffe, Arncliffe am 11. September, in Arncliffe, Arncliffe am 12. September, in Arncliffe, Arncliffe am 13. September, in Arncliffe, Arncliffe am 14. September, in Arncliffe, Arncliffe am 15. September, in Arncliffe, Arncliffe am 16. September, in Arncliffe, Arncliffe am 17. September, in Arncliffe, Arncliffe am 18. September, in Arncliffe, Arncliffe am 19. September, in Arncliffe, Arncliffe am 20. September, in Arncliffe, Arncliffe am 21. September, in Arncliffe, Arncliffe am 22. September, in Arncliffe, Arncliffe am 23. September, in Arncliffe, Arncliffe am 24. September, in Arncliffe, Arncliffe am 25. September, in Arncliffe, Arncliffe am 26. September, in Arncliffe, Arncliffe am 27. September, in Arncliffe, Arncliffe am 28. September, in Arncliffe, Arncliffe am 29. September, in Arncliffe, Arncliffe am 30. September, in Arncliffe, Arncliffe am 1. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 2. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 3. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 4. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 5. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 6. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 7. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 8. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 9. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 10. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 11. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 12. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 13. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 14. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 15. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 16. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 17. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 18. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 19. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 20. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 21. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 22. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 23. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 24. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 25. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 26. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 27. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 28. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 29. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 30. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 31. Oktober, in Arncliffe, Arncliffe am 1. November, in Arncliffe, Arncliffe am 2. November, in Arncliffe, Arncliffe am 3. November, in Arncliffe, Arncliffe am 4. November, in

Die neuesten Moden

Herbstkostüme und Mäntel.

Die Zeit liegt noch nicht gar so weit zurück, wo der Feig eines schneidmässig herarbeiteten Kleidungsstückes nur durch große Ausgaben zu erlangen war und sich deshalb nur Wenige den Luxus eines Jackettens zu leisten konnten, selbst wenn ihr Garderobebestand an garnierten, aus der Hand der Schneiderin hervorgegangenen Kleidern ein reiches war. Heute ist es gerade umgekehrt. Wenigstens ein Kostüm, also einen aus Rod und Jackett bestehenden Anzug, besitzt und muß jede Dame besitzen; in den meisten Fällen aber überlegen die Kostüme den Weibern an anderen Kleidern gerade bei Damen, die sich auf ihren praktischen Sinn etwas zu sehr halten. Augenblicklich liegt das Kostüm derart in Gunst, daß man eine Steigerung überhaupt kaum noch erwarten kann. Und mit Recht hat es sich diese Bevorzugung verdient. Die Einfachheit des Schnittes und der Ausstattung der modernen Kostüme kann kaum mehr übertrieben werden. Wenn die Verzierung der Schneiderarbeit aus technisch geschnittenen Band auch heute wie ehemals in die Augen springt, geschieht und bemerksamer, so kann sich andererseits doch auch die weniger erkennbare und gewöhnliche Hand an die Arbeit eines Kostüms wagen und sich mit einem sehr hübschen Erfolg aus der Sphäre ziehen, zugleich aber auch die Ausgabe auf das Mindeste reduzieren. Die letzten Jadedits der neuen Herbst- und Winterkostüme können viel leichter guttend herabgebracht werden, als der anschließende und sich aus vielen Teilen zusammensetzende Schnitt von ehemals. Und nun gar der Rod mit seiner anstandslosen Schlichtheit, der erst recht zur Selbstanfertigung anregt. Nicht wenig trägt auch der geringe Stoffverbrauch dazu bei, den Mut der kühnen Schneiderin zu heben. Man müßte ja so wenig! Die neuesten Herbstkostüme haben öfters Kallenteile, die teils eingelegt, teils direkt in den Stoff gelegt sind und sich schon etwas schwieriger be-



1265. Kostüm aus holzbläunem Tuch, Ueberbahnrock mit eingelegeten Falten.

Aus dem Bereich der Mäntel stellt sich im praktischen Gebrauchsmert der englische Mantel aus bidem flauschigen, homespun und meliertem Gewebe den Vormittagskostümen gleichwertig an die Seite. Ohne einen solchen praktischen Mantel kann man heute gar nicht mehr auskommen. Auch die Vertiefung dieser einfachen Mäntel, die bei schlechtem Wetter, für die Reife und beratige Anforderung getragen werden, ist nicht besonders schwierig, wenn man einen

guten Schnitt besitzt und sich einigermaßen auf die Anprobe, bekanntlich den wichtigsten Teil der Schneider, versteht. R. L.

Die abgebildeten Modelle.

1268, 1269 und 1270. Mantel und Kostüme für Damen. Der aus farstem, meliertem braunen Homespun gearbeitete Mantel hat loren, geraden Schnitt mit ungeleiteten Vorder- und Rückenteilen und je einem Seitenteil. Das einseitige angelegte breite Revers ist bis auf einen Stoffrand mit Samt belegt. Gewebe nach der breite umgelegt. Aufgelegte große Taschen und Belegpaten mit Hornknöpfen. Zum abendlichen Gehn werden große Strümpfe verwendet. — Das oben in der Mitte stehende Kostüm aus Tuch hat einen neuen, mit Falten versehenen Rod und zwar hat man links seitlich vorn und rechts seitlich hinten je zwei Falten gelegt und oben festgelegt. An die oberste und sichtbarste Naht schließt sich unten eine kleine, aus schwarzer Seide gefetzte Gede. Der Schnitt des Jacketts ist derselbe wie aus der Abbildung ersichtlich. Umgelegt, mit breitem Steppsaum. — Jugendlicher wirkt das Kostüm der dritten Figur, dessen Jackett ebenfalls vorn und im Rücken geteilt, dessen Vierbahnenrod aber links seitlich vorn und rechts seitlich hinten breit übergelegt ist. Matrofenkragen und oben spitze, sich nach unten verbreiternde Revers aus absteigendem Material. Zwei-Hauschluss.

1267. Paletot für Knaben. Der zweireihig knöpfende Lefe Paletot aus bidem Wolstoff ist an den Rändern überall mit breitem Steppsaum versehen. Große aufgesetzte Taschen und Spangen an den Ärmeln. Vorn ist der Paletot auch innen mit breitem Stoffstreifen zu belegen.

1248. Schwarze Schöpfung für Damen. Lieber die in der Mitte gezeichneten Vordertheile der Bluse legt sich ein dreiter je von einer gelegten Falte begleiteter

1269. Mantel aus braunmeliertem Homespun mit Samtkragen und einseitigem Revers.



1267. Paletot aus dunkelblauem Double für Knaben von 8—10 Jahren.

hindein lassen. Die Räder fallen, indessen immer schärfer und weid ohne steife Saumlage und Futter. Sogar bei den Jacketts vermeidet man jede überflüssige Einlage an Leinen oder Koshaar, damit sie ja recht weich und leicht die Figur umschließen. Für Revers gilt der gleiche Grundsatz, weich und leicht. Das einfache Vormittagskostüm wird aus englischen Stoffen, aus Tuch, Serge, Velours de laine und den neuen Stoppenstoffen und modernen rauhen Geweben gewählt. Für die eigentlichen Nachmittagskostüme mallet sowohl in der Mäntel als auch in der Wahl der Stoffe größere Freiheit und mehr Phantasie vor. Mäntel werden hierzu Jaden aus neuer gemusterten Phantastoffen zu glatten Roden aus Seide oder Tuch getragen, je man arbeitet, sogar wieder selbständige farbige Jaden aus Samt, Wollschiff oder gepreßtem Velours, die man ebenfalls zu bunten Nachmittagskleidern als zu den eigens dafür bestimmten absteigenden Roden tragen kann.



1248. Schöpfung aus schwarzer gerippter Seide mit Einfaß und Innenärmeln aus schwarzem Cull für Damen.

1270. Kostüm aus dunkelblauer Zibeline mit Kragen, Revers u. Ärmelaufschlägen aus Samt.

Mittelteil, der links übergelegt wird. Der Rücken ist entsprechend seitlich in je eine Falte geordnet und mit Knöpfen bezetzt, die auch fortgelassen werden können. Der aus drei Teilen bestehende Schloß wird an den Hüften genährt, so daß sich an den Seiten je ein Schloß ergibt. Halblange Ärmel, aus denen die Ärmelränder aber angelegte Innenärmel aus schwarzem Weidküll hervorragen. Hals-einfaß übereinstimmend. Runder Kragen, Gürtel und Ärmelaufschläge aus der Seite der Bluse.



1262. Schulkleid für Mädchen von 10—12 Jahren.



1262. Schulkleid aus marineblauem Cheviot mit Samtbeß für Mädchen v. 10—12 Jahren.

Fertig zugechnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalmaßen 42, 44 und 46. für Kinder in den angegebenen Altersklassen, sind zum Preise von 1,30 Pf. durch unsere Verlagsstelle zu beziehen.

Die Pelzmode.

In diesem Winter wird ungeheurer Luxus mit Pelzwerk getrieben werden, denn echte edle Felle werden nur mit ungläublichen Summen zu erschwingen sein. Die vornehmsten Pelzwerke, wie Vobel, einige Fuchsorten und Dornelmin sind immer seltener und daher teurer geworden, so daß sich wirklich nur noch Millionärinnen in derartige Kostbarkeiten hüllen können. Glücklichere giebt es noch genug weiche Häschchen und canadische Eichfägen, die man für Dornelmin, Ghinilla und andere helle furzhaarige Felle in die Breite bringen läßt. Braune Wären, große Affenarten und sogar ganze Wölfe müßen wiederum für die langweiligen Marber, die ebenfalls kaum noch aufzutreiben sind, ihre Haut lassen. Solche weithergeholtten Imitationen sind immerhin einen hübschen Preis wert und gelten noch als Kostbarkeiten. Für billige Pelzwerke kommen fast nur unsere heimischen Felleträger, Hasen, Kaninchen, auch Hunde und Katzen und selbst Katzen in Betracht. Daß der Umwandlungsprozeß zu den verlockend hübschen Pelzarten, die sie vorstellen müssen, u. die müßsame Verarbeitung der kleinen Felle zu größeren

Band zu verderben, könnten die Lehungen an Streifen weißer Seidgaze, wie man sie bei der Schneebest braucht, gemacht werden. Gerade jetzt, wo Schleifen sehr modern sind und nicht nur zur Garnierung der Hüte, sondern auch an Kleibern, Halsstücken, Mäffen und allen möglichen Gegenständen angebracht werden, wäre die Fertigkeit im Schleifenbinden recht nützlich. Ein neuer Quipsus besteht in Bandstücken, die französisch den Hut umgeben. Man bindet aus kleine Schuppen an einen hochstehenden Draht, so daß sie wie ein aufrecht stehender Blumenzweig aussehen. Für die Garnierung der Kinderhüte giebt es gar nichts Hübscheres als Bandstücken. W.

Die abgebildeten Modelle.

1264. Praktisches Herbstkostüm. Der mit feinen schwarzen Linien durchzogene Wolstoff ist an diesem Kostüm überall der Länge nach angeordnet. Vorn und rückwärts ist dem Rock je eine im stumpfen Winkel abgewinkelte Bahn aufgestreift. Je eine ausgebügelte Naht an den Seiten. Der einfache und elegante Schnitt läßt die Streifen möglichst gerade zur Geltung kommen. Hüden und Bodenteile des nur leicht geschweiften Jacketts sind geteilt. Schwarzer Samtstreifen mit sich anschließenden breiten Stoffrevers, die zum tiefen Knopfschluß übereinander treten.

1208. Nachmittagsstollette aus Colienne. Sie eignet sich auch für kleine Abendgesellschaften. Der, einem schrägen Schluß muerende Rock hat einen breiten Spitzenansatz, der oben von einem hochstehenden Kollpliffen begrenzt wird. Man kann die Pelzart in einfacherer Weise durch einen absteigenden Stoff ausführen oder den Rock ganz glatt heruntergehen lassen. Hübsch wirkt der in Gruppen verteilte Knopfschluß. An dem großen Stragen aus dem Stoff des Kleides wiederholt sich der Bezug des Rockes in schmaler Ausführung. Zwischen der schwarzen Samtbandbeinsaltung mit Schleifenabschluss liegt ein weißes Fellechen aus Laft mit Knopfschluß und Jabot.

1255. Schwarze Alpakastrümpfe für berufstätige Damen. Die, das Kleid völlig bedeckende Schürze besteht aus der in Simonsform geschnittenen Bluse und dem fest angenähten Schürzenteil, der wie ein Rock



1264. Praktisches Herbstkostüm aus grau und schwarz getreiltem Stoff mit Ueberbortenrock und losem Jackett.



1242. Kuffenanzug aus blauem Tuch für Knaben von 4-6 Jahren

Gegenständen den Preis selbst dieser Ware sehr erhöht, ist selbstverständlich. Bei solchen bösen Ausfischen werden Abantafelgegenstände der Pelz müssen und noch harte Konfurrenz machen. Augenblicklich werden reizende Halsrücken aus Züll, teils in Weiß, in Schwarz oder auch in farbigen Exemplaren gefahren; für wärmere Temperatur sind Halsbefeidungen aus gestrichenem Kollschwand und eingetauchten Schrägamt in Verbindung mit Straußfedern vorgezehen. Alle diese Garnituren legen sich dicht um den Hals und schließen seitlich oder im Nacken unter einer feinen Bandstücken.

1243. Marineblaues Cheviotkleid mit gebleichten Belas für Mädchen v. 6-8 Jahren.

gearbeitet ist und im Zusammengang mit der Bluse vorn durch Druckknöpfe geschlossen wird. Der Gürtel kann fest angeknüpft werden, so daß

1244. Hängenkleid mit eingelebten Kernein für Mädchen von 3-5 Jahren.

das Anziehen und Ablegen dieser praktischen Schürze nur einen Augenblick erfordert. Als Westschürze in Wolstoff auszuführen.

1250. Westschürze für junge Damen. Das in Schnitt und Garnierung sehr einfache Kleid besteht aus dem Vordereinsatz mit einseitigem Bezug, der als Fortsetzung des Ueberlappens der Simonsbluse gedacht ist. Ein Westschürzen ist als Bordüre aus hellblauer Seide oder Bergarten bestickt und hellblau gepolstert. Es kann auch eine absteigende Tafelblende oder gewebte Bordüre verwendet werden. Weißer Einsatz aus Füllchenmull.

1242-1244. Drei Kinderkleider. Der Anbrenanzug hat einen langen Mittel und Bumpstöße aus demselben Stoff. Der an den Händen abgeknüpfte breite Mittelteil ist zweireihig mit Knöpfen besetzt. — Das für 6-8 jährige Mädchen bestimmte Kleid hat eine lange Simonsbluse, deren Kermet mit gesteppten Wenden und Aufschlägen ausgefaltet sind. Das Halterrockchen ist unter dem Gürtel fest angeknüpft. Halsbesatz und Gürtel aus absteigendem Stoff. Rückenstück. — An dem Hängenkleider aus glattem Wolstoff hat man als Bezug Wenden von gemußerem Stoff angebracht. Freier Halsanschnitt. Hüdenstück.



1208. Nachmittagsstollette aus altrosa Colienne mit gelbem Spitzenbesatz und Stoffknöpfen.



1255. Büroschürze aus schwarzem Alpaka mit Vorderabschluss für im Beruf stehende Damen.

Moderne Bandschleifen.

Nicht jeder kann eine Bandschleife grasizös und moderegeth herausbetommen. Ich habe einmal eine geschickten kleinen Pariser Modistin auf die Finger gedeut, als sie für meinen Hut die feinste Schleife nähte, die man sich denken kann. Ober genäht wurde eigentümlich gar nicht, sondern nur gestunden und gebunden. Modemodelle nahm das zum Futurauszug bestimmte lange Band zur Hand, faltete ein Ende zusammen und legte es, das Band zur Schuppe verdoppelt, an den Fuß der Schuppe, den sie mit einem Faden umwickelte. Ohne Band und Faden zu zerbrechen, lehnte sie die Schuppe an Schuppe, deren Größe sie nach der Schleife, die ihr vorkam, variierte. Es sah genau so aus, als ob eine Blumenbinderin einen Strauß wand. Schließlich bereitete sie das reichend arrangierte Bandet Schuppen in einen hübschen Bandmasen, zupfte und sog noch hier und da ein wenig und die einzigen letzten Stiche, die die vollendete Schleife abbetam, befestigten sie zugleich an meinen Hut. Es wäre gar kein über Gebante wenn sich die Damen in freien Westschürzen im Winter hübscher Schleifen üben würden. Wollteit wäre ein Schleifenverföwerer um irgendeinen kleinen Preis für das Stoffsträngen einmal eine amfantele Abwechslung. Ihm nicht möglich gutes



1250. Kleid aus dunkelblauem Velvet mit gesticktem Bordürenbesatz für junge Damen.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalschriften 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

